

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Zusammenfassung

	I
1 Beurteilung und Nutzung der DAC-Arbeiten durch die deutsche EZ	1
1.1 Qualitätssicherung der EZ durch einheitliche Standards	1
1.1.1 Grundlegende EZ-Standards: ODA-Definition, Konditionenempfehlung und Länderliste	2
1.1.2 <i>Working Party on Statistics</i>	5
1.1.3 <i>Working Party on Financial Aspects of Development Assistance</i>	12
1.1.4 <i>Working Party on Aid Evaluation</i>	17
1.2 Ergebnisse der konzeptionellen Koordinierung (<i>policy coordination</i>) des DAC	24
1.2.1 <i>Working Party on Gender Equality</i>	24
1.2.2 <i>Working Party on Development Cooperation and Environment</i>	29
1.2.3 DAC-Arbeiten zu „ <i>Participatory Development and Good Governance</i> “ (PDGG)	35
1.2.4 DAC-Arbeiten zu „ <i>Technical Cooperation</i> “ und „ <i>Institutional and Capacity Development</i> “	40
1.2.5 <i>Task Force on Conflict, Peace and Development Cooperation</i>	45
1.2.6 <i>Informal Network on Poverty Reduction</i>	48
1.2.7 DAC-Arbeiten zu „ <i>Private Sector Development</i> “	50
1.2.8 DAC-Arbeiten zu „ <i>Programme Assistance</i> “	53
2 Einflußnahme der deutschen EZ auf das Profil der DAC-Arbeit	55
2.1 Einschätzung der deutschen Rolle im DAC durch das DAC-Sekretariat	55
2.2 Profil des deutschen Engagements in den Hauptarbeitsbereichen des DAC	57
2.3 Kurze Erläuterung des deutschen Engagements in den Hauptarbeitsbereichen des DAC in den 90er Jahren	59
2.3.1 <i>Working Party on Statistics</i>	59
2.3.2 <i>Working Party on Financial Aspects of Development Assistance</i>	59
2.3.3 <i>Working Party on Aid Evaluation</i>	60
2.3.4 <i>Working Party on Gender Equality</i>	60
2.3.5 <i>Working Party on Development Cooperation and Environment</i>	61
2.3.6 „ <i>Participatory Development and Good Governance</i> “ (PDGG)	63
2.3.7 „ <i>Technical Cooperation</i> “ und „ <i>Institutional and Capacity Development</i> “	64
2.3.8 <i>Task Force on Conflict, Peace and Development Cooperation</i>	65
2.3.9 <i>Informal Network on Poverty Reduction</i>	66

2.4	Wo hat die deutsche Seite für eigene Anliegen im DAC trotz erheblicher Anstrengungen keine Unterstützung gefunden?	66
2.5	Schlußfolgerungen	68
3	Länderprüfungen (<i>Aid Reviews</i>) und Deutschlandexamina des DAC	71
3.1	Bedeutung, Ziele, Maßstäbe und Verfahren der DAC-Länderprüfungen	71
3.1.1	Bedeutung	71
3.1.2	Ziele, Maßstäbe und Verfahren	71
3.2	Einige grundlegende Fragen der Länderexamina	73
3.2.1	Häufigkeit	73
3.2.2	Inhaltliche Reichweite	75
3.2.3	Artikulation von Kritik	76
3.2.4	Anspruch der gegenseitigen Überprüfung und <i>peer pressure</i>	77
3.2.5	Qualitätsfaktoren der Länderexamina	77
3.3	Wichtige Aussagen der Deutschlandexamina von 1998, 1995 und 1992	78
3.4	Kommentierung	82
3.5	Beurteilung der <i>Aid Reviews</i> durch die deutsche EZ	84
3.6	Nutzung der <i>Aid Reviews</i> durch die deutsche EZ	85
4	Möglichkeiten zur Erzielung von Synergien zwischen den Koordinierungsmandaten von DAC und Europäischer Union (EU)	88
4.1	Fragestellung	88
4.2	Das entwicklungspolitische Koordinierungsgebot des Maastricht-Vertrages und seine Konkretisierung durch den EU-Entwicklungsministerrat	89
4.3	Die Parallelität der Koordinierungsmandate von EU und DAC und das Plädoyer für Synergien	92
4.4	Überblick über die konzeptionelle Koordinierung in der EU im Vergleich zum DAC in den 90er Jahren	94
4.5	Das Verhältnis zwischen der konzeptionellen Koordinierung der EU und des DAC und das Potential für Synergien	98
4.5.1	Drei Hypothesen	98
4.5.2	Hypothese 1: gegenseitige Nutzung von Koordinierungsergebnissen in gemeinsamen Themenbereichen von EU und DAC	98
4.5.3	Hypothese 2: Nutzung von DAC-Ergebnissen durch die EU in Bereichen ohne vorherige EU-Koordinierung	102
4.5.4	Hypothese 3: Einbringen von EU-Ergebnissen im DAC in Bereichen ohne vorherige DAC-Koordinierung	103
4.6	Wie sollten die „15+1“ im DAC auftreten?	103

5	Relevanz der von deutscher Seite am DAC geübten Kritik	108
5.1	Erster Kritikpunkt: Anspruch der Umsetzung einer eigenen DAC-Strategie („S 21“)	108
5.1.1	Sachverhalt: Inhalt, Hintergrund und bisherige Verwendung von „S 21“	108
5.1.2	Verhalten der deutschen Seite bezüglich „S 21“	114
5.1.3	Die Kritik von deutscher Seite	115
5.1.4	Würdigung der Kritik	118
5.1.5	Würdigung des Vorgehens der deutschen Seite	123
5.2	Zweiter Kritikpunkt: Anspruch der Koordinierung im operativen Bereich (<i>Mali Aid Review</i>)	123
5.2.1	Sachverhalt	123
5.2.2	Die Kritik von deutscher Seite	126
5.2.3	Vorgehen der deutschen Seite	127
5.2.4	Würdigung der Kritik	127
5.3	Dritter Kritikpunkt: Ausweitung des DAC-Arbeitsprogramms auf Gebiete, die bereits von anderen Organisationen behandelt werden	131
5.3.1	Die Kritik im Überblick	131
5.3.2	Kommentierung der Kritik	132
5.4	Vierter Kritikpunkt: Intransparente Verfahren	145
5.4.1	Die Kritik	145
5.4.2	Vorgehen der deutschen Seite	147
5.4.3	Würdigung der Kritik und des Vorgehens der deutschen Seite	147
5.5	Schlußfolgerungen	148
6	Empfehlungen für die deutsche EZ	151
6.1	Intensivere Nutzung vorliegender DAC-Ergebnisse für die deutsche EZ	151
6.1.1	Verdeutlichung der rechtlichen und inhaltlichen Bedeutung der DAC-Leitlinien im Vergleich zu den Sektorkonzepten des BMZ und den Entschlüssen, Schlußfolgerungen und Erklärungen des EU-Ministerrates	151
6.1.2	Stärkere Berücksichtigung der spezifischen Qualität der DAC-Leitlinien als Geberkonsens	153
6.1.3	Inhaltliche Klärung des Verhältnisses von DAC-Leitlinien, Sektorkonzepten des BMZ und Verlautbarungen des EU-Ministerrates zu gleichen Themen	154
6.1.4	Systematischere Nutzung vorhandener DAC-Leitlinien bei der Erarbeitung (Aktualisierung) von BMZ-Konzepten zum gleichen Thema	155
6.1.5	Stärkere Nutzung von DAC-Leitlinien in Fällen fehlender Sektorkonzepte des BMZ	155
6.1.6	Praktische Vorschläge zur Sichtbarmachung der DAC-Leitlinien	156
6.1.7	Zum Argument der Überfrachtung der regionalen Arbeitseinheiten mit Sektorkonzepten und DAC-Leitlinien	156
6.2	Definition und Artikulation der künftigen thematischen Anliegen der deutschen EZ im DAC	157

6.2.1	Erfolgsbedingungen	157
6.2.2	Vorgehen	157
6.2.3	Themen	158
6.3	Eintreten für profilierte <i>Aid Reviews</i> im DAC, intensivere Vorbereitung und Auswertung der Deutschlandexamina sowie stärkere Nutzung der <i>Aid Reviews</i> anderer DAC-Mitglieder	159
6.3.1	Eintreten für profilierte <i>Aid Reviews</i> im DAC	159
6.3.2	Intensivere Vorbereitung und Auswertung der Deutschlandexamina	160
6.3.3	Deutsche Beteiligung an und Auswertung von <i>Aid Reviews</i> anderer DAC-Mitglieder	161
6.4	Stärkere wechselseitige Nutzung konzeptioneller Koordinierungsergebnisse von DAC und EU	161
6.5	Zur deutschen Kritik am DAC	163
6.5.1	„S 21“	163
6.5.2	<i>Mali Aid Review</i>	164
6.5.3	DAC-Arbeitsprogramm	165
6.5.4	Intransparente Verfahren	167
Anhang I Organisation, Mandat und Arbeitsweise des DAC		171
1	Status, Gründung und Mitgliedsländer	171
2	Mandat	172
3	Instrumente zur Wahrnehmung des Mandats und Besonderheiten des DAC	173
4	Rechtliche Instrumente, Entscheidungskompetenz und Konsensprinzip	175
5	Arbeitsweise des DAC	176
6	Funktion und Rolle des DAC-Vorsitzenden	178
7	Das DAC-Sekretariat (<i>Development Cooperation Directorate</i>)	179
8	Die wichtigsten „Produkte“ des DAC	180
Anhang II Ergebnisse der konzeptionellen Koordinierung des DAC und der EU in den 90er Jahren		181
Übersichten im Text		
Übersicht 1.1:	Hauptergebnisse des DAC im Bereich der Statistik	7
Übersicht 1.2:	Hauptergebnisse der <i>Working Party on Financial Aspects of Development Assistance</i>	13
Übersicht 1.3:	Hauptergebnisse der <i>Working Party on Aid Evaluation</i>	18
Übersicht 1.4:	Hauptergebnisse der <i>Working Party on Gender Equality</i> (früher: <i>Expert Group on Women in Development</i>)	26

Übersicht 1.5:	Hauptergebnisse der <i>Working Party on Development Cooperation and Environment</i>	30
Übersicht 1.6:	Hauptergebnisse des DAC zu „ <i>Participatory Development and Good Governance</i> “ (PDGG)	36
Übersicht 1.7:	Hauptergebnisse des DAC zu „ <i>Technical Cooperation</i> “ und „ <i>Institutional and Capacity Development</i> “	41
Übersicht 1.8:	Hauptergebnisse der <i>Task Force on Conflict, Peace and Development Cooperation</i>	46
Übersicht 1.9:	Hauptergebnisse des <i>Informal Network on Poverty Reduction</i>	49
Übersicht 1.10:	Hauptergebnisse des DAC zu „ <i>Private Sector Development</i> “	51
Übersicht 1.11:	Ausschnitte des Komplexes „Privatsektorentwicklung“ (Kleingewerbeförderung und Mikrofinanzierung) als Thema weiterer Geberforen und Leitlinien	52
Übersicht 1.12:	BMZ-Konzepte zur Privatisierung (90er Jahre)	53
Übersicht 2.1:	Profil des deutschen Engagements in den Hauptarbeitsbereichen des DAC in den 90er Jahren	58
Übersicht 2.2:	<i>Voluntary Contributions (Direct and Indirect) to the Activities of the DAC Working Party on Development Assistance and Environment</i>	62
Übersicht 3.1:	Ziele, Maßstäbe und Verfahren der Länderexamina (<i>Aid Reviews</i>) des DAC	71
Übersicht 3.2:	Wichtige Aussagen des Deutschlandexamens des DAC von 1998	78
Übersicht 3.3:	Wichtige Aussagen der Deutschlandexamina des DAC von 1995 und 1992	81
Übersicht 4.1:	Art. 130x (neu 180) des Maastricht-Vertrages (1992)	90
Übersicht 4.2:	Konkretisierung des entwicklungspolitischen Koordinierungsmandates des Maastricht-Vertrages durch den EU-Entwicklungsministerrat	91
Übersicht 4.3:	Konzeptionelle Koordinierung (<i>policy coordination</i>) in der EU und im DAC in den 90er Jahren: Überblick über die Themenbereiche der Koordinierungsergebnisse und Expertengruppen	95
Übersicht 4.4:	Ergebnisse der konzeptionellen Koordinierung von EU und DAC in gemeinsamen Themenbereichen	100
Übersicht 5.1:	Quantifizierte Zielmarken (Outputziele) im DAC-Bericht „ <i>Shaping the 21st Century: The Contribution of Development Cooperation</i> “ von 1996 und Indikatoren zur Messung	110
Übersicht 5.2:	Ablauf des <i>Mali Aid Review</i>	125
Übersicht 5.3:	Erstellung des Arbeitsprogramms des DAC	145

Übersicht 6.1:	Rechtliche und inhaltliche Bedeutung der Sektorkonzepte des BMZ, der Entschliefungen, Schluffolgerungen und Erklärungen des EU-Ministerrates und der DAC-Leitlinien	152
Übersicht 6.2:	Prüfkriterien zur Entscheidung über die Behandlung von Themen im DAC	167

Übersichten im Anhang

Übersicht A 1:	Mitglieder und ständige Beobachter des DAC	172
Übersicht A 2:	Gründungsentschliefungen zum Mandat des DAC	173
Übersicht A 3:	Ständige oder vorübergehende Untergruppen des DAC	178